

06/07.81

»Macht des Wortes – Macht der Musik«

Neunteilige Konzertsreihe Dalheimer Sommer eröffnet – An diesem Samstag gibt es Bach

Von Günther Wiedemann
Lichtenau (VV). Zum 15. Mal haben beim »Dalheimer Sommer« im Neuen Schafstall des ehemaligen Klosters die »Dalheimer Tage Alter Musik« begonnen. Mit dem Collegium Musicum Den Haag unter der Leitung von Claudio Ribeiro eröffnete eines der bedeutenden Ensembles im Bereich Alter Musik die neunteilige Konzertsreihe.

In Anlehnung an das Festivalmotto »Macht des Wortes – Macht der Musik« hatten die Musiker aus Den Haag barocke Kompositionen in den Mittelpunkt gestellt. Diese

Werke sind, wie es der Titel ihres Programms bereits spiegelt, in der Tat »Beredete Musik«, mit denen die Komponisten dieser Epoche versucht haben, die Zuhörer auf der Grundlage von Sprache und Musiksprache in bestimmte Gemütsbewegungen zu versetzen.

Dass die barocke Musiksprache mit theoretisch gebildeten und zugleich künstlerisch-kreativen Ausführenden rechnet, bewies schon die Wiedergabe des »Concerto TWV 52:a2« von Georg Philipp Telemann. Claudio Ribeiro, der vom Cembalo aus das Collegium Musicum mit präzisen Akzenten leitete, ließ die Komposition im Wechsel von Streichern und Blockflöten (Inês d'Avena, Susanne Dick) kontrastreich sich entfalten.

Georg Philipp Telemann setzte in seiner Programmsuite »Burles-

ques de Quixotte«, Episoden aus dem Leben des Ritters Don Quijote de la Mancha nach dem berühmten Roman von Cervantes in Musik um. Mit dynamischer Differenzierung stellten die jungen Musiker in einer abwechslungsreichen Ausdrucksskala, die von der zarten Delikatesse der erträumten Prinzessin Dulcinea bis hin zur hemdsärmeligen und lebenssprühenden Robustheit des Kampfes mit den Windmühlen und dem Galopp der Rosinante reichte, ihren Gestaltungsreichtum unter Beweis.

Zu den farbigsten und populärsten Werken Vivaldis zählt sein Zyklus »Die vier Jahreszeiten«,

aus dem Claudio Ribeiro den »Sommer« ausgewählt hatte. Die plastische Darstellung des Sturms wie das Toben des Unwetters gaben den sieben hochqualifizierten Streichern im Zusammenspiel mit der Solo-Violine, die Zefira Valvone klangschön und spieltechnisch sauber gestaltete, vielfältige Gelegenheit, ihr in jeder Beziehung ausgewogenes Spiel unter Beweis zu stellen. Als Ohrenschauspieler er-

Collegium Musicum Den Haag unter der Leitung von Claudio Ribeiro brillierte bei der Premiere.

wies sich die Wiedergabe des Konzerts für Flöte, Streicher und Basso continuo D-Dur op. 10 Nr. 3, RV 428, »Il gardellino« (Der Distelfink) von Antonio Vivaldi. Dort ließ die Blockflötistin Inês d'Avena die

perlenden Spielfiguren, Dreiklänge, Quart- und Oktavsprünge sowie Triller des fröhlich zwitschern den Distelfinken in perfekter Virtuosität hervorblitzen.

Zum Abschluss erklangen ausgewählte Kompositionen aus der »L'Apothéose de Lully« von François Couperin. Gemeinsam mit den Blockflöten beleuchtete das international besetzte Streicherensemble jede Facette dieser subtilen und zutiefst virtuosen Musik und bewies erneut, dass barocke Klangwelten mit Farbigkeit, Brillanz und Intensität interpretiert werden können.

● Im nächsten Konzert an diesem Samstag, 19 Uhr, in der Klosterkirche, erklingen unter dem Titel »Bleibt ihr Engel, bleibt bei mir« Arien und Kantaten für Tenor und Orchester von J.S. Bach.